

Inhalt

- I. Ein Herz voller Barmherzigkeit
- II. Ein Herz voller Geduld
- III. Ein Herz voller Erkennen
- IV. Zusammenfassung: Lebe geliebt!

Einleitung

Seit Januar (!) betrachten wir in den Predigten und Kleingruppen die Geschichte von David, die uns in der Bibel überliefert wird.

Vielleicht fragst du dich: Wieso nimmt man sich so viel Zeit, um eine so alte Geschichte anzuschauen?

Wie alle Geschichten in der Bibel hat Gott sie uns überliefert,

- damit wir ihn besser kennen lernen. Damit wir sehen, wie er mit uns Menschen umgeht.
- damit wir uns selber immer wieder entdecken, und daraus lernen.

Da sind wir mittendrin.

- Im 1. Buch Samuel werden uns die ersten 30 Jahre von Davids Leben geschildert.
- Heute beginnen wir mit dem 2. Buch Samuel.
Darin werden die nächsten 40 Jahre von Davids Leben beleuchtet.

Schon die ersten 5 Kapitel, die wir heute betrachten, sind der Hammer! Sie zeigen uns, wie wir in einer übernatürlichen Freiheit leben können.

Vielleicht sitzt hier, aber deine Gedanken sind gerade woanders.

Stell dir bildlich vor:

- Jesus schaut dich liebevoll an. Er hat heute Morgen etwas für dich. Er möchte zu dir reden. – Zum Glück kann er das auch trotz mir.
- Überlege, wie du reagieren willst.
- Willst du ganz da sein? Erwartungsvoll? Den Kugelschreiber oder das Handy bereit, dass, wenn „deine“ Passage kommt, du eine Notiz machen kannst?
- Oder willst du einfach mal so dasitzen. Mal schauen. Und hoffen, dass es nicht zu lange dauert.

Das Gute: Du kannst entscheiden.

Was du sicher sein kannst: Jesus will zu dir reden!

Herzlichen Dank an Günter Öhrlich. Seine Predigt¹ hat mich sehr inspiriert und ich durfte einiges übernehmen.

¹ Günter Öhrlich, FCG Kirchheim, Predigt „Endlich König“

I. Ein Herz voller Barmherzigkeit

2. Samuel 1

Ein Bote überbringt David die Nachricht, dass Saul gestorben ist. Er brüstet sich damit, dass er Saul umgebracht hat, was jedoch nicht stimmte.

Wie reagiert David?

Die natürliche Reaktion wäre gewesen:

- Yeh! Endlich! Endlich ist dieser Egoist weg, der mir so viel Leid zugefügt hat!
- 13 Jahre lang hat er mir das Leben schwer gemacht.
- 13 Jahre lang hat er verhindert, dass ich König werde.
- Endlich ist der Weg frei! Jetzt kanns losgehen.

David reagiert ganz anders:

- Er trauert um seinen Freund Jonathan, aber auch um Saul!
- Er schreibt ein Lied, mit einem total krassen Text:
Er beschreibt Saul tatsächlich als Zierde Israels (2. Sam 1,19),
mehrmals bezeichnet er ihn als Held (Verse 19 + 25),
als Kriegsheld, dessen Schwert nie leer zurückkam, der schneller war als Adler, stärker als Löwen
- Dann zählt er auf, was sein Gegner Gutes für die Frauen getan hat und fordert diese auf, über Saul zu weinen
- Der absolute Hammer: Er befiehlt, dass man den Kindern dieses Lied lernen soll!
Er wollte also, dass Jonathans und Sauls gute Tagen nicht vergessen werden.

Trauer statt Jubel / Ehren statt Heimzahlen.

Wie geht das?

Wie ist es möglich, dass Davids Herz gegenüber Saul so barmherzig war, nach dieser Jahrelangen Tyrannei?

Oder wie reagierst du, wenn so eine Nervensäge endlich weg ist?

- Wenn ein hinterhältiger Nachbar wegzieht, der dir das Leben schwer machte?
- Wenn einem Arbeitskollegen gekündigt wird, der dich ständig bekämpfte?
- Wenn jemand die Gemeinde wechselt, der dich zutiefst ablehnte?

Normal ist doch, dass man sich von Herzen freut!

„Danke Jesus, du bist so gut zu mir: Daniel ist endlich weg!“ 😊

Oder war es bei David wie bei manchen Beerdigungen, bei der die Leute

- in der Kirche beste Worte über den Verstorbenen sagen
- am nächsten Tag über ihn herziehen?

Nein! Davids Geheimnis lag darin, dass er sich von Anfang an dafür entschieden hat, Saul als “den Gesalbten des Herrn“ zu sehen.

Das war auch immer seine Begründung, weshalb er Saul nicht umgebracht hat.

Er hieß nicht gut, was Saul tat.

Aber er hatte immer vor Augen, dass es ein von Gott gesalbter Mensch war.

Jetzt, nach Sauls Tod, macht er nichts anderes als all die Jahre davor:

Er schaut nicht auf Sauls Fehler, sondern auf das, was dieser vor Gott war: Ein gesalbter des Herrn.

Reife zeigt sich durch Barmherzigkeit denen gegenüber, die mir das Leben schwer machen.

Vielleicht ist das der Bereich, in dem Jesus dich in eine Freiheit führen möchte.
Dein Herz ist gegenüber einer Person verhärtet.
Jesus steht vor dir.
Er möchte, dass du es aufweichen lässt.
Lass ihn an dein Herz.

Wenn du es schon einmal probiert hast, und es immer noch verhärtet ist, such Hilfe bei einer anderen Person. Viele Leute sind zu stolz, um Hilfe bei anderen zu suchen und quälen sich jahrelang ab. Dabei könnten sie schon längst frei sein.

Zusammengefasst: Davids Herz ist voller Barmherzigkeit, weil er nicht Sauls Fehler vor Augen hatte, sondern was er in Gott war.

II. Ein Herz voller Geduld

2. Samuel 2
Ein Umzug steht an!

Und es geschah danach, da befragte David den HERRN: Soll ich in eine der Städte Judas hinaufziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zieh hinauf! Und David sagte: Wohin soll ich hinaufziehen? Und er sprach: Nach Hebron! 2. Sam 2,1

Manchmal wünschte ich mir, Gott würde mir so klare Antworten geben!
David fragt Gott. Gott sagt:
„Geh raus aus Ziklag!“ Endlich, raus aus dem Feindesland!

Interessant, David soll nach Hebron.
In der Bibel haben Orte oft eine tiefergehende Bedeutung.
Wofür steht Hebron?
~~~

Hebron heißt „Bündnisort“ (Siehe Anhang)  
In Hebron schloss Gott den Bund mit Abraham, mit dem alles begann.  
Später begrub man Abraham, Isaak und Rebekka in Hebron. (Heute ist es eine Touristenattraktion.)  
Genau dahin schickt ihn Gott: An den „Bündnisort“.

Mich begeistert das!  
David hatte sich verirrt: 16 Monate lang wohnte er in Ziklag und terrorisierte von da aus die Gegend.  
Gott ruft ihn zurück nach Hebron! Zurück zum Start. Zurück zum Bund, den er gemacht hat.  
Das meinte ich vorhin: Da lernen wir Gott kennen. Wie er mit uns umgeht.

Und endlich(!): David wird König!  
Wie?

2. Sam 2,4: Die Männer von Juda kamen...  
David macht sich nicht selber zum König.  
Viele machen sich selber zum König, und sind dabei sehr kreativ: Von Manipulation, zu Wahlbetrug bis hin zum Putsch.  
Hier sehen die Männer von Juda David.  
Sie erkannten, dass David berufen ist.

Wenn Gott dich beruft, wird es in der Regel sichtbar.  
Wenn es von Gott ist, werden es andere Menschen erkennen.  
Wir sollen danach streben, aber müssen nicht verbissen darum kämpfen.

Sind wir als Gemeinde ein Ort, wo wir bei anderen Berufungen wahrnehmen, und auch aussprechen?  
Oder sind wir alle so mit uns beschäftigt?



Die Kleingruppe kann dazu ein idealer Ort sein.  
Es geht nicht darum, die Leute in etwas hinein zu berufen, was sie nicht sind! Oder wo es halt gerade eine Lücke gibt.

Was geschah bei David? – Es kam Widerstand.  
Abner machte Ischboseth, den letzten Sohn von Saul, zum König.  
Die Nordstämme wandten sich ab. 11 Stämme!

Die Folge: David kann nur über einen Stamm König sein.  
Jetzt wartet er schon so lange!  
Und wieder steht jemand im Weg.  
11 Stämme reagiert Ischboseth, die er, David, eigentlich regieren sollte.  
Und das 7,5 (!) Jahre lang.  
7,5 Jahre regiert David nur in Hebron.

Und hier können wir etwas von ihm abschauen:  
Obwohl David wusste, dass das eine Zwischenstation war, saß er sie nicht einfach ab, sondern war voll dabei.

- Er hätte sich aufregen können: Mist, ich bin erst in Hebron.
- Er hätte Ischboseth bekämpfen können.

Gott führt meistens etappenweise.  
Im Rückblick ist jede Etappe wichtig.



Wenn nicht verpasst du wichtige Gelegenheiten.

Gott ist immer ein Gott der Gegenwart.  
Viele Menschen, auch Christen leben

- in der Vergangenheit und trauern dem nach, was sie nicht mehr rückgängig machen können.
- in den Sehnsüchten der Zukunft.

Aber wo ist Gott erfahrbar?

In der Gegenwart.

Letzten Sonntag sagte ich, dass diese Predigt auch hilfreich sei für junge Erwachsene, die in Ausbildung oder im Studium sind. Oder junge Erwachsene, die noch zu Hause wohnen.

Ihr seid sozusagen in Hebron.

In einer Zwischenzeit.

Ihr seid noch nicht am eigentlichen Ziel.

Von David lernen wir:

- Es ist gut, wenn du im Blick hast, wo du hinsteuerst
- Lebe jetzt! Setz dich jetzt voll ein und denk nicht: Es beginnt dann, wenn du deine Ausbildung oder dein Studium fertig hast.  
Wenn du noch zu Hause lebst: Sei ganz da. Investiere voll in deine Eltern.  
Aber verliere nicht das Ziel aus den Augen. Sei dir bewusst, dass du erst in „Hebron“ bist. Es kommt die Zeit, wo du weiterziehen sollst.

Genauso bei uns Älteren.

Ich kenne jemanden, der noch nicht mal 40 Jahre alt war, und ständig von seiner Pension träumte.

Wir sollen jetzt leben: Auch wenn es eine Zwischenstation ist!

Hebron ist auch ein Bild für unser Leben hier auf Erden.

Es ist nur eine Zwischenstation.

Nach unserem Tod geht's für alle, die an Jesus Christus glauben, weiter ins himmlische Jerusalem.

Auch da gilt dasselbe:

Wir sollen das Ziel nie aus den Augen verlieren, und gleichzeitig im „jetzt“ leben.

### III. Herz des Erkennens

#### 2. Samuel 3

Gut 7 Jahre ist David König in Hebron.

Man liest kein Wort darüber, dass David gestöhnt hätte.

Er setzte sich voll ein in Hebron.

Plötzlich kommt Bewegung hinein. Ohne Davids dazutun, gibt's bei den Gegnern Davids einen Konflikt.

Die Folge: Davids größter Gegner, Abner, läuft über zu David und hilft ihm.

#### 2. Samuel 4

Ischboseth wird ermordet. Wieder sehen wir Davids barmherziges Herz. Er behandelt den toten Ischboseth total würdig, obwohl auch dieser gegen ihn gekämpft hatte.

#### 2. Samuel 5

Jetzt kommen alle Leute aus ganz Israel und machen David zum König.

20 (!) Jahre, nachdem er von Samuel berufen wurde!

Jetzt kommt etwas:

Und David erkannte, dass der HERR ihn als König über Israel eingesetzt und dass er sein Königtum wegen seines Volkes Israel erhöht hatte. 2. Sam 5,12



In diesem Erkennen steckt viel drin.

- Es ist mehr als das Wissen um seine Berufung: Das Wissen hatte er schon seit 20 Jahren.
- Erkennen bedeutet: Tief erfassen, intensives, ganzheitliches Verstehen, wozu Gott ihn berufen hatte.

Pastor Günter Öhrlich sagte dazu: „Du musst deine Berufung umarmen.“

Dieses Bild „Meine Berufung umarmen“ finde ich genial.

Es hat mir letztes Jahr in meiner Berufung in der FEG total geholfen.

Letzten Oktober erzählte ich euch davon. Das war in der „Mülltonnen- Predigt“.<sup>2</sup>

Meine Berufung umarmen bedeutet nicht, dass ich immer Freude habe an dem, was ich mache.

Es bedeutet,

- dass ich meine Aufgabe in einer tiefen Liebe zu Jesus mache.
- Nicht wegen des Geldes, meines Ansehens, nicht mal in erster Linie wegen meines Erfolges. Obwohl alle drei Punkte wichtig sind.

Ob ich meine Berufung umarme, erkenne ich an

- meiner Leidenschaft
- daran, dass ich immer wieder eine Extrameile gehe. D.h. mehr mache, als ich muss.

Umarmst du deine Berufung?

Du bist Mutter von kleinen Kindern: Umarmst du deine Berufung?

Du hast den Auftrag von Gott erhalten, anderen die frohe Botschaft von Jesus weiterzusagen.

Umarmst du diese Berufung?

- Hast du sie erkannt
- oder weißt du nur davon?

David erkannte seine Berufung.

Es war eine innere Reise, bis er soweit war. Vielleicht brauchte es dazu die Zwischenstation in Hebron.

Was macht David als erstes, als er König von ganz Israel wurde?

Er erobert Jerusalem. – Obwohl sie militärisch gesehen unbesiegbar galt.

Weshalb wollte David unbedingt diese Stadt?

Es gab eine politische Dimension: Hebron war im Judaland, d.h. zu weit im Süden.

---

<sup>2</sup> Das Mülltonnengebet 12. Okt. 2021, [www.feg-dornbirn.at](http://www.feg-dornbirn.at)



Es gibt eine geistliche Dimension:

- Jerusalem steht für die Gegenwart Gottes.
- Da opferte Abraham Isaak.

Das erste, was David tut: Obwohl es unmöglich schien, übersiedelt er zum Ort der Gegenwart Gottes.

Das zweite: Er holt die Bundeslade.

Unsere Berufung geschieht immer aus der Gegenwart Gottes. Aus der Einheit mit ihm.

#### IV. Zusammenfassung: Lebe geliebt!

- 2. Sam 1: David hatte ein Herz voller Barmherzigkeit  
Sein Herz blieb Saul gegenüber weich.
- 2. Sam 2: David hatte ein Herz voller Geduld!  
Obwohl Hebron nur eine Zwischenstation ist, gibt er sich voll rein.
- 2. Sam 5: David hatte ein Herz, dass seine Berufung erkannte.  
Er umarmte sie.



Klavier: Gebet während Klavierspiel

Wir können das nicht aus unserer Kraft heraus.

Wir müssen dies auch nicht.

Wir können dies aus der Einheit mit Jesus.

Zur Erinnerung werden wir Leiter der Gemeinde am Ausgang stehen und jedem der möchte, so eine Karte überreichen.

Sie fasst die letzten beiden Predigten zusammen.

„Lebe geliebt“

Was wir tun, ist nur eine Reaktion darauf, dass Jesus uns liebt.

Das „Wir“ erinnert daran, dass ich nicht alleine bin, sondern Jesus in mir wohnt. In allen, die ihm nachfolgen.



Gebet: Ich spreche das Gebet aus, wer möchte, kann mitbeten.

Danke Jesus, wie du mit David umgegangen bist.

Wir beten um Freisetzung.

Dort, wo verhärtete Herzen sind. Wo Menschen dir gegenüber nicht gut waren.

Schenk, dass Erbarmen hineinfließt.

Das können wir nicht von uns aus.

Schenke die Bereitschaft, erweiche das Herz.

Wir beten für geduldige Herzen.

Für alle, die zurzeit in „Hebron“ sind. Die ungeduldig mit den Füßen scharren.

Wenn es Zeit ist umzuziehen, dann zeig es ganz konkret.

Wenn nicht, mach, dass sie nochmals „Ja“ sagen können. Auch wenn es noch nicht 100% das ist, wo sie mal sein sollen.

Wir beten um Erkenntnis.

Schenk bitte einen neuen Blick für das, was wir sind. Und für unsere Berufung.

Vor allem für unsere Berufung, die befreiende Botschaft des Evangeliums weiterzusagen.

Hilf allen, die Widerstand erleben,

die nicht viel Frucht sehen.

Hilf uns als Gemeinde, dass wir Berufungen in anderen erkennen und aussprechen.

Amen

Anbetungszeit

~~~

Ausblick: Sünde beginnt ganz klein, und wächst uns später über den Kopf.

Ende Februar bis Mitte März beschäftigten wir uns an drei Dienstagen mit dem Thema: „Kirche im Gegenwind“. Am letzten Abend sagte Rolf Brennwald, Mitarbeiter von Open Doors: Wohlstand bringt es fertig, mehr Menschen von Jesus wegzubringen, als Verfolgung.

Häufig fällt es uns viel leichter, Anfeindungen in den Griff zu bekommen als Aufstieg oder Beförderung. Thomas Carlyle, ein Historiker, sagte: Auf 100 Männer, die mit Feindschaft umgehen können, kommt ein Mann, der mit Wohlstand umgehen kann.³

Das sehen wir auch bei David. Die Verfolgung durch Saul zwang David, an Jesus zu bleiben.

In Hebron, und dann in Jerusalem, bekam David mehr Luft.

Wem ist aufgefallen, dass David in diesen 5 Kapiteln gleichzeitig zu allem Guten, auch ungehorsam war?

Wenn man die Kapitel einfach so liest, fällt es einem gar nicht so auf.

Man kann es komplett übersehen.

³ Charles R. Swindoll, David, ein Mensch nach dem Herzen Gottes. S. 184

Aber David setzt in diesen 5 Kapiteln einen Samen, der sich zu einer Katastrophe entwickelte. Zum absoluten Horror und zu sehr düsteren Jahren in seinem Leben.

Es ist wie bei einem Steinschlag. Es beginnt mit einem kleinen Stein, und wird zur Lawine.

Wenn dir die Sünde Davids (der Same) nicht aufgefallen ist, lies die Kapitel nochmals.

Ende Mai wird Franz-Michel Hinteregger über die katastrophalen Folgen predigen, die in diesen Kapiteln gesät wurden.

Zur Vertiefung in den Kleingruppen

Hat Gott durch den Gottesdienst letzten Sonntag zu dir geredet?

Erzählt einander

Mitgefühl

Gibt es einen Saul in deinem Leben?

Wenn dein Herz ihm gegenüber weich ist: Wie schaffst du das?

Gebet um weiche Herzen!

Erzählt einander von euren „Hebron Erfahrungen“.

Was war mühsam? Was habt ihr im Nachhinein gelernt? Interessant ist, dass wir bei David nicht sehen, weshalb diese 7,5 Jahre sein mussten. Genau das ist oft die Realität. Oft sehen wir das auch in unserem Leben nicht.

Gebet für alle, die zurzeit in „Hebron“ sind.

Berufung erkennen

Hast du deine Berufung selber gefunden, oder deshalb, weil andere in dir Potential gesehen haben?

Erzählt einander davon.

Was lernt ihr daraus?

Woran sieht man, dass jemand seine Berufung umarmt oder nicht?

Hast du deine Berufung, in der du zurzeit stehst, umarmt? Erzählt einander davon.

Gebet: Dass jeder von eurer Gruppe in den Kern seiner Berufung kommt, und ihr euch diesbezüglich eine Hilfe seid.

Hast du die Berufung, die frohe Botschaft von Jesus weiterzusagen (Mt.28, 18-20) umarmt?

Die kommenden drei Dienstags-Gottesdienste könnten dazu eine große Hilfe sein. Stefan Keller führt uns als Gemeinde in einem diesbezüglichen Prozess.

Lebe geliebt

Wie geht es euch mit der Einheit mit Jesus? Dem Leben aus dem WIR?⁴

Gibt es ein Beispiel aus letzter Woche, wo das gelungen ist? Erzählt einander davon.

Gebet: Christus in uns erkennen.

⁴ Predigten vom 20. und 27 März 2022; www.feg-dornbirn.at

Für Bibelforscher

Hebron

1. Stadt und Gegend, in der Abraham, Isaak und Jakob wohnten, ca. 35 km südlich von Jerusalem. Dort starb auch Sara, wie auch später Abraham, Isaak, Jakob, Rebekka und Lea (1. Mo 49,31).

Der Name Hebron (הַבְרֹן hævôrôn) wird von der Wurzel חָבַר ḥbr II „sich verbünden“ (Gen 14,3 u.ö.) abgeleitet und meint daher „**Bündnisort**“.

Der Name der Stadt war früher Kirjat-Arba. Sie wurde sieben Jahre vor „Zoan in Ägypten“ erbaut und ist somit eine der ältesten Städte, die auf der Welt bekannt sind. Die Kanaaniter besaßen die Stadt, bis Josua sie einnahm. Die Stadt gehörte zum Erbteil Judas und wurde Kaleb zum Besitztum gegeben. Später wurde Hebron zu einer der **Zufluchtsstädte**.

David regierte siebeneinhalb Jahre in Hebron (1. Mo 13,18; 23,2.19; 4. Mo 13,22; Jos 10,36; 20,7; Ri 1,10.20; 2. Sam 2,11 etc.).⁵

⁵ Bibelkommentare.de / bibelwissenschaft.de